

Veranstaltungsrückblick 2021

Wegen der Covid Pandemie und den damit einhergehenden Einschränkungen konnten im ersten Halbjahr des Jahres 2021 keine Veranstaltungen stattfinden.

31.7. Architekturfahrt

In diesem **Jahr** war alles etwas anders, als die Jahre davor. Bei stark eingeschränkter Teilnehmerzahl hatten wir auch noch Probleme mit den uns immer so reibungslos zu unseren Stationen bringenden Städtischen Bussen. Doch mit der Straßenbahn war unser Treffpunkt im Prinz-Eugen-Park für alle gut zu erreichen.

Nach einer kurzen Einführung von **Renate Kürzdörfer** wurden drei Gruppen eingeteilt für die Führungen durch die Anlage mit Projekten der Gewofag, GWG und Baugemeinschaft „Kleiner Prinz“

Mit Taxis ging es dann um 12.00 Uhr zum Werksviertel. Mittagessen im thailändischen Restaurant „Khitthara“. Anschließend zu Fuß zum Werk 7 zu dem Vortrag von Stadtbaurätin Frau Dr. Merk und Johannes Ernst, Steidle Architekten. Unsere die Ausführungen aufmerksam verfolgenden Mitglieder waren erneut begeistert von der Fülle an interessanten Informationen. Danach Führung in zwei Gruppen durch das Werksviertel und Werk 12. Unterwegs gab es noch eine Begegnung mit Street Art Künstler Loomit, der zusammen mit Street Art Künstlerinnen an Gebäuden kunstvoll Wände besprühte.

Im Anschluss schlenderten viele noch über das Gelände, auf dem sich schon jetzt abzeichnet, dass es sich zu einem der interessantesten Plätze mit unterschiedlichsten Kulturangeboten entwickeln wird.

07.8. „Come together“

Nach der langen Zwangspause war das Bedürfnis groß, sich wieder zu treffen und auszutauschen. Trotz unsicherer Wetterprognose und strenger Einlasskontrollen trafen sich Mitglieder im Biergarten auf dem Nockherberg. Bei guter Laune an großen Tischen musste man einen eventuellen Regenguss nicht fürchten, weil Tische und Bänke überdacht waren. Es war einfach schön, zusammen einen unbeschwerten, fröhlichen Nachmittag zu genießen,

06.9. Kulturstammtisch: Renate Kürzdörfer im Gespräch mit Lars Mentrup

Renate Kürzdörfer als ehemalige Stadträtin und Lars Mentrup, seit letztem Jahr Stadtrat im Kulturausschuss, diskutierten über ein Jahr Kulturpolitik in der neuen Konstellation mit Volt und Grün-Rosa Fraktion im Rathaus. Thema war u.a., wie es trotz widriger finanzieller Umstände gelingen kann, wichtige Kulturprojekte in Angriff zu nehmen oder zu vollenden. Leider nur schwach besucht, was offenbar auch den Vorschriften geschuldet war (3-G-Regel und Test)

04.10. Kulturstammtisch: Christine Prunkl im Gespräch mit Daniel Sponzel

Der Direktor des Internationalen Dokumentarfilmfestivals Daniel Sponzel ist deutschlandweit und international in der Dokumentarfilmbranche vernetzt. Durch die Covid-Bestimmungen mussten das DOK.fest 2020 und 2021 neue Wege beschreiten und ging das Risiko ein, die Filme Online anzubieten. Dieses Angebot war überraschend erfolgreich, so dass DOK.fest künftig Filme sowohl analog als auch online anbieten möchte. Sehr lebendige Diskussion mit einem äußerst interessierten Teilnehmerkreis.

13.10. Filmreihe; Gesang der Vögel

Zweimal musste der Dokumentarfilm von Christian Rischert abgesagt werden. Dieser Film über die Probenarbeit des deutsch-französischen Dirigenten Pierre-Dominique Ponnelle mit dem Staatlichen Symphonie-Orchester Weissrusslands zeigte auch die schwierigen Lebensumstände nicht nur der Orchestermitglieder, sondern der Menschen in der Hauptstadt Minsk. Eingebildet wurden historische Aufnahmen über die Zeit des Leidens unter der deutschen Wehrmacht. Und über allen Bildern schwebte die großartige Musik von Schostakowitschs 8. Symphonie. Beeindruckend. Nach der anschließenden Diskussion mit Pierre-Dominique Ponnelle setzten sich die Diskussionen außerhalb des Kinos noch fort, wobei der Wunsch nach nochmaliger Aufführung geäußert wurde.

27.10. Filmreihe: Das Urteil von Nürnberg

Obwohl Maximilian Schell für seine Rolle des Anwalts, der NS-Richter verteidigt, 1962 den Oscar erhielt, hatten wir den Film wegen der Überlänge nicht ins Programm der Filmreihe aufgenommen. Dass wir es uns schließlich doch anders überlegten, haben wir nicht bereut. Der Film ist einfach großartig und fesselt auf eine Weise, dass man auch nach 188 Minuten erst noch eine Weile sitzen bleibt. Es gab anschließend keine Diskussion. Es war ersichtlich, dass das Publikum den tiefen Eindruck erst mal verarbeiten musste.

05.11. Dr. Michael Stephan im Gespräch mit Dr. Reinhard G. Wittman

Dr. Reinhard Wittmann, ehemaliger Leiter des Literaturhauses in München, ist Vorsitzender des seit 2017 bestehenden Fördervereins „Forum für Humor und Komische Kunst“.

Zur Freude des zahlreich erschienenen Publikums brachte er als Überraschungsgast den durch seine herrlich komischen Hühnerzeichnungen bekannt gewordenen Karikaturisten Peter Gaymann mit. Es entspann sich eine rege Diskussion um die Notwendigkeit eines „Hauses des Humors und der komischen Kunst“. Die Mehrheit begrüßte diese Idee. Aber es gab auch Skepsis, ob die Kosten eines zu sanierenden Gebäudes auf dem Schlachthofgelände sowie späterer Erhaltungskosten zu einem großen Teil von den Einnahmen der Museumsbesucher getragen würden. Insgesamt eine lebendige Diskussion, in der die Für und Wider abgewogen wurden.

10.11. **Filmreihe: Geschichten aus dem Wienerwald**

Dieser Film nach dem Theaterstück von Ödön von Horvath ist eine Regiearbeit von Maximilian Schell mit großartiger Besetzung. Das Kino war unter Berücksichtigung der gebotenen Einschränkungen gut besucht und das Publikum an der anschließenden Diskussion mit Dagmar Hirtz, die nicht nur als Co-Produzentin beteiligt war, sondern den Film auch geschnitten hatte, lebhaft beteiligt.

17.11. **Gerechte Sprache oder sprachliche Verschandlung**

Cancel Culture oder Unkultur des Abkanzelns? Mehr Freiheit oder mehr Verbote? Mehr Gleichheit oder mehr Teilung von Menschen verschiedener Herkunft? Dieser Themenkreis beschäftigt alle, die Debatte über diesen Konflikt einer gerechten Sprache wird noch lange andauern und sich noch auf viele Bereiche ausdehnen. Auf dem Podium diskutierten die Historikerin und Orientalistin **Dr. Judith Faessler**, der Kommunikationswissenschaftler **Dr. Bernhard Goodwin** und der Vorsitzende des KulturForums **Christian Ude**. Bedauerlicherweise schienen die Bedenken über die Ansteckungsgefahr viele Mitglieder von der Teilnahme an dieser hochinteressanten Veranstaltung fern zu halten. Die anwesenden Zuhörer waren, von den spannenden Ausführungen angeregt, anschließend noch lange nicht bereit, nach Hause zu gehen. Am runden Tisch wurde weiter diskutiert.

24.11. **Filmreihe:Marlene**

Mit diesem Dokumentarfilm ging Maximilian Schell ein Wagnis ein, denn die Hauptperson kam niemals ins Bild. Es gelang Maximilian Schell aber, in den Gesprächen mit Marlene Dietrich einen tiefen Einblick in deren Leben und Charakter zu vermitteln. Lebendig wurde die Dokumentation durch Ausschnitte aus vielen ihrer Filmen im Zeitraum von 1923 bis 1978. 1986 wurde „Marlene“ als bester Dokumentarfilm für den Oscar nominiert und gewann den Deutschen Filmpreis. Im Saal ein erstaunlich junges Publikum.

06.12. **In Memoriam Hans Arnold**

Gedenkveranstaltung an unseren verstorbenen, langjährigen Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Hans Arnold. Wegen der stark einschränkenden Covid Bestimmungen haben wir beschlossen, sie auf einen günstigeren Zeitpunkt zu verlegen.

09.12. **Filmreihe: Kopfstand Madam**

Auch hier überlegten wir, ob die Vorführung bei einer nur 25 %igen Auslastung sinnvoll ist. Da es Christian Rischerts Geburtstag war, aber auch zur Unterstützung des Kinos, entschieden wir uns dafür. Der erste Spielfilm von **Christian Rischert** kam beim Publikum sehr gut an. 1967 gedreht, trifft er genau den Nerv der 1968er Bewegung, die bei vielen im Saal Erinnerungen weckte. Lebhaftige Diskussion mit Franziska Bronnen, die bei den Dreharbeiten dabei war.

Christine Prunkl